Modulbeschreibung
26-M-EW Erweiterungsmodul

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Version vom 29.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/619505197

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

26-M-EW Erweiterungsmodul

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Benjamin Kiesewetter

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

15 Leistungspunkte

Kompetenzen

Im Erweiterungsmodul haben Studierende die Möglichkeit, die bisher im Master erworbenen Kompetenzen so zu erweitern und zu vertiefen, wie es ihnen zu ihrem bisherigen Studienverlauf passend erscheint. Sie erwerben oder vertiefen in den Seminaren Kenntnisse in Teilbereichen der Philosophie. In diesen Seminaren erarbeiten sie sich anhand von philosophischen Texten der historischen oder aktuellen Debatten philosophische Problemfelder, orientieren sich in diesen selbstständig und positionieren sich mit eigenen Ideen und Kritik an bestehenden Positionen in von allen Beteiligten sorgfältig vorbereiteter intensiver Diskussion mit anderen Teilnehmenden und Lehrenden. Die Studierenden wählen ein Thema im Bereich der von ihnen gewählten Seminare für die Modulabschlussprüfung.
Die Modulabschlussprüfung zeigt die Fähigkeit der Studierenden, sich in aktuelle Debatten der Philosophie mit eigenen Beiträgen einzuschalten. Damit erweitern oder vertiefen sie Fähigkeiten, die sie bereits in den Grundlagenmodulen, dem Vortragsmodul und dem Profilierungs- oder Projektmodul erworben haben. Diese Beiträge können entweder die Form eines schriftlichen oder mündlichen Beitrags haben. Deshalb können die Studierenden entweder eine Hausarbeit im Umfang von ca. 8000 Wörtern schreiben oder einen Vortrag im Umfang von ca. 20 Minuten mit anschließender Diskussion halten. Die Studierenden können entscheiden, welche dieser Prüfungsformen ihnen zu ihrem Studienverlauf passend erscheint. In jedem Fall zeigen sie damit, dass sie eine philosophische Debatte kritisch rezipieren und sich in diese mit eigenen Ideen einbringen können, wobei sie die gängigen Standars des philosophischen Arbeitens beachten. Das heißt, dass sie eigene Beiträge entwickeln, die in argumentativer Hinsicht dicht und in analytischer Hinsicht hochauflösend sind. Diese bringen sie entweder in eine schriftliche Form, die am Aufsatz gängiger philosophischer Zeitschriften orientiert ist, oder in die mündliche Form eines Fachvortrags, wobei sie die Eigenheiten des gewählten Mediums beachten. Die schriftliche Form verlangt eine klare und präzise Sprache, die mündliche Form zielt insbesondere auf Verständlichkeit für Personen, die nicht bereits mit den behandelten Gegenständen vertraut sind, und zeigt in der Diskussion die Fähigkeit, sich mit geäußerter Kritik spontan auseinanderzusetzen.
Mit der eigenständigen Planung und Durchführung einer Modulabschlussprüfung zeigen Studierende, dass sie Projekte managen und sich selbst organisieren können. Diese Fähigkeiten kommen auch bei der Durchführung eines Satellitenseminars zum Tragen. Außerdem haben Studierende hier die Möglichkeit, ihre Teamfähigkeit im Rahmen der Kleingruppenarbeit zu erproben.

Lehrinhalte

Die Studierenden wählen sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls selbst. Dazu können Sie aus dem Lehrangebot für den Master bis zu drei Veranstaltungen auswählen. Die angebotenen Graduiertenseminare haben ihren

Schwerpunkt auf klassischen und aktuellen Fachdebatten der Philosophie, die aus allen Bereichen der Philosophie kommen können. Zu den möglichen fachlichen Schwerpunkten gehört außerdem die Beschäftigung mit dem Werk einzelner Philosoph*innen, Epochen oder Schulen, sofern sie von grundsätzlicher Bedeutung für die Philosophie sind (z.B. "Politische Philosophie der Aufklärung", "Metaphysik des Logischen Empirismus"). Möglich sind ebenfalls interdisziplinäre Lehrveranstaltungen. Eins der Seminare kann durch ein Satellitenseminar, d.h. ein mit Unterstützung von Lehrenden selbstständig in einer Kleingruppe durchgeführtes Seminar, ersetzt werden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, zunächst das "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" und das "Grundlagenmodul Theoretische Philosophie" zu studieren. Dies ist jedoch nur eine Empfehlung und wird nicht überprüft.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Seminar 1	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 2	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 3 *Dieses Seminar kann auch durch ein Satellitenseminar ersetzt werden.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben

Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 3 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r ist Prüfer*in *Die Hausarbeit hat einen geforderten Umfang von ca. 8.000 Wörtern. Sie wird entweder im Rahmen eines der inhaltlichen Seminare verfasst oder die*der Studierende wählt eine*n Betreuer*in aus der Abteilung. Das Thema der Arbeit wird zwischen Dozierenden und Studierenden individuell besprochen. Für die Bewertung gelten die Richtlinien der Abteilung Philosophie für Hausarbeiten im fachwissenschaftlichen Master.* *Der Vortrag hat eine Länge von ca. 20 Minuten und wird durch eine Präsentation oder ggf. durch den Einsatz anderer Medien begleitet. Der Vortrag wird in einer anschließenden ca. 20minütigen Diskussion verteidigt. Das Thema des Vortrags wird zwischen Dozierenden und Studierenden individuell besprochen.*	Hausarbeit o. Präsentation	1	180h	6

Weitere Hinweise

Im Erweiterungsmodul haben Studierende die Möglichkeit, die bisher im Master erworbenen Kompetenzen so zu erweitern und zu vertiefen, wie es ihnen zu ihrem bisherigen Studienverlauf passend erscheint. Statt des Erweiterungsmoduls können sie auch eins der berufsbezogenen Module (26-M-PRAX_a oder 26-M-ANW) wählen oder das Modul Philosophie international (26-M-INT-BI), wenn sie Leistungen aus dem Ausland in ihr Studium einbringen möchten, die nicht in die übrigen Module passen.

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen